

Bericht und Antrag des Regierungsrats  
vom 11. September 2007 an den Landrat  
zum Globalkredit 2008 für das Kantonsspital Uri

---

## **I. Gesetzliche Grundlage**

Nach Artikel 19 des Gesetzes über das Kantonsspital Uri (KSG; RB 20.3221) gewährt der Landrat dem Kantonsspital mit dem Kantonsvoranschlag einen Globalkredit, um die ungedeckten Kosten aus dem Leistungsauftrag abzugelten. Darin eingeschlossen ist die gesetzlich vorgeschriebene Kostenbeteiligung des Kantons an den stationären Behandlungskosten von Allgemeinversicherten gemäss KVG<sup>1</sup> und von Halbprivat- und Privatversicherten gemäss Bundesgesetz vom 21. Juni 2002<sup>2</sup>.

## **II. Detaillierungsauftrag 2008**

Voraussetzung für die Gewährung eines Globalkredits ist die Erteilung eines Leistungsauftrags. Gemäss Artikel 9 KSG wird der Detaillierungsauftrag (DLA) zwischen der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD) und dem Kantonsspital unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat vereinbart. Der Detaillierungsauftrag 2008 (Anhang) wurde zwischen der GSUD und dem Kantonsspital am 22. August 2007 vereinbart und am 11. September 2007 vom Regierungsrat gutgeheissen. Er gilt vorbehaltlich der Genehmigung des Globalkredits durch den Landrat für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung (Ziffer 4 des Detaillierungsauftrags) werden für das Jahr 2008 die folgenden qualitativen Ziele und die Mengen festgelegt.

---

<sup>1</sup> Bundesgesetz über die Krankenversicherung, Artikel 49 Absatz 1 (SR 832.10).

<sup>2</sup> Bundesgesetz vom 21. Juni 2002 über die Anpassung der kantonalen Beiträge für die innerkantonalen stationären Behandlungen nach dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (SR 832.14).

a) Stationäre Akutversorgung (Ziffer 4.1)Qualitative Zielsetzungen

Unter der Bezeichnung "QuaZentral" werden in den Kantonen Zug, Luzern, Uri, Nid- und Obwalden Messungen der Ergebnisqualität im akutstationären Spitalbereich durchgeführt. Dieses zukunftsweisende Pilotprojekt beginnt am 1. Juli 2007 und dauert bis zum 31. Dezember 2009. Der Regierungsrat hat die entsprechende Vereinbarung mit Beschluss vom 5. Juni 2007 gutgeheissen. Die Finanzierung erfolgt über einen Fallzuschlag von maximal 20 Franken. In Anlehnung an Artikel 49 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) übernehmen Krankenkversicherer und Kantone je 50 Prozent des Fallzuschlags, das heisst maximal je 10 Franken pro Fall. Der erwartete Kostenanteil des Kantons Uri beträgt 2008 rund 20'000 Franken. Dieser Betrag ist im Globalbudget 2008 nicht enthalten und wird erst bei der Nachkalkulation des Globalkredits berücksichtigt.

An die qualitative Leistungserbringung in Spitälern werden laufend neue Anforderungen gestellt. Das Kantonsspital nimmt diese Anforderungen auf und entwickelt das Qualitätsmanagement nach dem Modell EFQM (European Foundation of Quality Management) kontinuierlich weiter.

Quantitative Zielsetzungen (Mengen)

Das Mengenbudget 2008 wurde aufgrund der Hochrechnung 2007 sowie der Rechnung 2006 erstellt. Nachstehend das Mengenbudget 2008 im Vergleich zu den Vorjahren:

| <b>Anzahl Fälle je<br/>Versicherungs-kategorie*</b> | <b>Budget<br/>2008</b> | <b>Budget<br/>2007</b> | <b>Rechnung<br/>2006</b> |
|-----------------------------------------------------|------------------------|------------------------|--------------------------|
| Privat/Halbprivat (P/HP)                            | 963                    | 1'050                  | 973                      |
| Allgemeine Abteilung                                | 2'939                  | 2'855                  | 2'902                    |
| <b>Total</b>                                        | <b>3'902</b>           | <b>3'905</b>           | <b>3'875</b>             |

\*(Austritte, inkl. Säuglinge)

Die 2008 erwartete Anzahl Fälle bleibt insgesamt stabil. Hingegen wird von einem leichten Rückgang der halbprivat- und privatversicherten Fälle ausgegangen. Für die Behandlung der akutstationären Fälle hat das Kantonsspital 2008 92 Pflegebetten zu betreiben (Vorjahr 96 Pflegebetten).

b) Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Ziffer 4.2)

Die Ausbildungsleistung des Kantonsspitals beträgt 2008 insgesamt 3'231 Praktikumswochen. Dies sind 672 Wochen (+26,3 Prozent) mehr als im DLA 2007. Dem Rückgang bei der bisherigen SRK-Pflegeausbildung (-260 Wochen) steht eine Zunahme um 490 Praktikumswochen bei der Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit (FAGE) gegenüber. Ebenfalls eine starke Zunahme (+390 Praktikumswochen) ist bei den Studierenden der Höheren Fachschule für Pflege zu verzeichnen. Hauptgrund für die Zunahme der Anzahl Praktikumswochen ist die neue zweistufige Ausbildungssystematik für Pflegefachpersonen (dreijährige berufliche Grundausbildung Fachangestellte Gesundheit, zwei oder drei Jahre Höhere Fachschule für Pflege). Während die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson bisher drei Jahre dauerte, beansprucht die neue Ausbildung fünf oder sechs Jahre.

Aufgrund aktueller Erkenntnisse wird 2008 mit 6'200 Notfällen gerechnet. Dies sind 200 Notfälle mehr als im DLA 2007 vorgesehen worden sind.

c) Nebenleistungen (Ziffer 4.3)

Für die stationäre Langzeitversorgung wird 2008 von 16'900 Pfl egetagen ausgegangen. Dies sind 500 Pfl egetage mehr als im DLA 2007. Davon entfallen voraussichtlich 14'400 Pfl egetage auf die Geriatrieabteilung (Altbau) und 2'500 Pfl egetage auf die Akutabteilung.

### III. Globalbudget 2008

Als Grundlage für die Abgeltung der Leistungen durch den Kanton dient das Finanzierungsmodell des Kantons Uri für das Kantonsspital Uri vom 21. August 2003. Dieses richtet sich im Wesentlichen nach dem Zürcher Modell LORAS (leistungsorientierte Ressourcenallokation im Spitalbereich).

Das Globalbudget gliedert sich in einen Betriebsbeitrag und eine Investitionspauschale. Basis für die Berechnung des Betriebsbeitrags sind das Kostenartenbudget und ein detailliertes Mengen- und Preisgerüst. Nachfolgend das Globalbudget 2008 im Vergleich zum Vorjahr:

| Globalbudget            | 2008              | 2007              | Abweichung       |                |
|-------------------------|-------------------|-------------------|------------------|----------------|
|                         |                   |                   | Absolut          | In Prozent     |
| Betriebsbeitrag         | 14'450'000        | 12'995'000        | 1'455'000        | +11,2 %        |
| Investitionspauschale   | 2'835'000         | 2'230'000         | 605'000          | +27,1 %        |
| <b>Total in Franken</b> | <b>17'285'000</b> | <b>15'225'000</b> | <b>2'060'000</b> | <b>+13,5 %</b> |

Das Total des Globalbudgets entspricht dem Globalkredit, der dem Landrat zur Bewilligung unterbreitet wird. Die Zusammensetzung des Betriebsbeitrags und der Investitionspauschale sowie die Abweichungen gegenüber dem Globalbudget 2007 werden nachfolgend dargestellt und begründet.

a) Betriebsbeitrag

Der Betriebsbeitrag 2008 an das Kantonsspital setzt sich wie folgt zusammen:

| Leistungsgruppen                        | Globalbudget 2008 | Globalbudget 2007 |
|-----------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Stationäre Akutversorgung</b>        | <b>11'017'000</b> | <b>9'871'000</b>  |
| <b>Gemeinwirtschaftliche Leistungen</b> | <b>3'018'000</b>  | <b>2'814'000</b>  |
| Aus- und Weiterbildung                  | 1'923'000         | 1'754'000         |
| Notfallversorgung                       | 1'085'000         | 1'050'000         |
| Geschützte Operationsstelle (GOPS)      | 10'000            | 10'000            |
| <b>Nebenleistungen</b>                  | <b>415'000</b>    | <b>310'000</b>    |
| - Stationäre Langzeitversorgung         | 440'000           | 410'000           |
| - Nebenbetriebe                         | -25'000           | -100'000          |
| <b>Betriebsbeitrag in Franken</b>       | <b>14'450'000</b> | <b>12'995'000</b> |

Der Betriebsbeitrag 2008 an das Kantonsspital beträgt 14'450'000 Franken. Er liegt damit um 1'455'000 Franken (+11,2 Prozent) über dem Globalbudget 2007 und rund 1'517'733 Franken (+11,7 Prozent) über dem Betriebsbeitrag 2006.

Stationäre Akutversorgung (+1'146'000 Franken)

Gegenüber dem Globalbudget 2007 steigt der Kantonsbeitrag an die stationäre Akutversorgung des Kantonsspitals um 11,6 Prozent. Aufgrund der aktuellen Verhandlungen mit den Krankenversicherern muss 2008 sowohl bei den ambulanten als auch bei den stationären Tarifen mit stagnierenden, teilweise gar rückläufigen Tarifen

gerechnet werden. Im Globalbudget 2008 wird deshalb von einem gleich bleibenden Betriebsertrag wie 2007 ausgegangen. Gegenüber der Rechnung 2006 liegt der erwartete Betriebsertrag um 591'000 Franken (+1,7 Prozent) höher.

Im Vergleich zum Budget 2007 nehmen sowohl der Personal- als auch der Sachaufwand um drei Prozent zu. Die Zunahme des Personalaufwands um 1'042'000 Franken (+3,0 Prozent) begründet sich hauptsächlich durch die Umsetzung des Arbeitsgesetzes (324'000 Franken), zusätzliche Stellen in Bereichen mit ausgewiesener Mehrleistung wie z. B. Ambulatorien, Dienstleistungen für Halbprivat- und Privatpatientinnen und -patienten (313'000 Franken) und den Teuerungsausgleich von einem Prozent (250'000 Franken). Massgebend für den um 401'000 Franken (3,0 Prozent) höheren Sachaufwand ist die starke Kostenzunahme beim medizinischen Bedarf - insbesondere bei den Arzneimitteln - um insgesamt 535'000 Franken (6,7 Prozent). Rückläufige Kosten ergeben sich unter anderem bei den Verwaltungsfremdleistungen (-78'000 Franken) und beim Informatikaufwand (-30'000 Franken). Aufgrund des gleich bleibenden Leistungsvolumens steigt der Kantonsbeitrag je akutstationärem Fall auf 2'823 Franken (Vorjahr 2'528 Franken).

#### Gemeinwirtschaftliche Leistungen (+204'000 Franken)

Wegen der Zunahme der Anzahl Praktikumswochen (672 Wochen mehr als im DLA 2007) erhöht sich der Beitrag an die Aus- und Weiterbildung um 169'000 Franken (9,6 Prozent). Ursache für die Zunahme der Praktikumswochen ist die neue zweistufige Ausbildungssystematik für Pflegefachpersonen. Die Pauschalen - sie orientieren sich am Zürcher Modell LORAS - bleiben gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Aufgrund der erwarteten Zunahme der Anzahl Notfälle (+200) erhöht sich die Abgeltung für die Notfallversorgung um 35'000 Franken.

#### Nebenleistungen (+105'000 Franken)

Der Kantonsbeitrag an die stationäre Langzeitversorgung (Geriatric) liegt um 30'000 Franken höher als im Globalbudget 2007. Hauptgrund ist die Zunahme der erwarteten Anzahl Pflage-tage von 16'400 Pflage-tage (2007) auf 16'900 Pflage-tage (2008).

Der 2008 erwartete Ertragsüberschuss für die Nebenbetriebe reduziert sich um 75'000 Franken. Infolge des Verkaufs des "Ebnötherhauses" durch den Kanton entfallen dem Kantonsspital die bis anhin vereinnahmten Mieterträge. Überdies wird das

Personalhaus heute vermehrt durch Lernende gemietet, die einen reduzierten Mietpreis bezahlen.

b) Investitionspauschale

Zur Erfüllung des Leistungsauftrags stellt der Kanton dem Kantonsspital die erforderliche Infrastruktur kostendeckend zur Verfügung. Ersatzinvestitionen und kleinere Neuanschaffungen werden mit einer Investitionspauschale abgegolten. Diese verfällt jeweils am Ende eines Jahres, soweit sie nicht beansprucht wurde (Art. 21 KSG).

| <b>Investitionspauschale</b>                   |         | <b>2008</b>      | <b>2007</b>      |
|------------------------------------------------|---------|------------------|------------------|
| Investitionen kleiner als Fr. 100'000          |         | 1'263'000        | 1'014'000        |
| Investitionen grösser als Fr. 100'000          |         | 1'572'000        | 1'216'000        |
| - <i>Ersatz Ultraschallgerät</i>               | 240'000 |                  |                  |
| - <i>Ersatz Gebäudeleitsystem (Phase 1)</i>    | 270'000 |                  |                  |
| - <i>Sanierung Personenaufzug Personalhaus</i> | 107'000 |                  |                  |
| - <i>Sanierung Notstromversorgung</i>          | 955'000 |                  |                  |
| <b>Total in Franken</b>                        |         | <b>2'835'000</b> | <b>2'230'000</b> |

Nachfolgend werden die Investitionen grösser als 100'000 Franken im Einzelnen erläutert:

Ersatz Ultraschallgerät für Herz- und Gefässdiagnostik (240'000 Franken)

Das im Jahr 2000 beschaffte Gerät muss wegen veralteter Technologie und hoher Reparaturanfälligkeit ersetzt werden.

Ersatz Gebäudeleitsystem; Phase 1 (270'000 Franken)

Das Gebäudeleitsystem steuert und reguliert sämtliche Lüftungs- und Klimaanlageanlagen und überwacht das gesamte Alarmsystem (Stromversorgung, Medizinalgasversorgung usw.). Bedingt durch die mehrjährige Bauzeit des Kantonsspitals stehen zwei Generationen von Leitsystemen im Einsatz. Die zu ersetzende Leitebene umfasst zwei Leitreechner sowie untergeordnete Prozesscontroller. Der Ersatz der zweiten Leitebene ist 2011 vorgesehen (Phase 2).

Sanierung Personenaufzug Personalhaus (107'000 Franken)

Der Personenaufzug wurde beim Bau des Personalhauses 1963 eingebaut und ist somit seit 45 Jahren in Betrieb. Aufgrund des Alters lassen sich keine Ersatzteile

mehr beschaffen. Auch können die aktuellen Sicherheitsvorschriften nicht mehr eingehalten werden.

#### Sanierung Notstromversorgung (955'000 Franken)

Eine 2006 durchgeführte Risikoanalyse kommt zum Schluss, dass die bestehende Notstromanlage eine zeitgemässe und sichere Notstromversorgung nicht gewährleisten kann und dass ein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Die installierte Notstromleistung ist einerseits zu gering, andererseits sind die Standorte der zwei in Betrieb stehenden Anlagen nicht optimal. Die Notstromanlage 1, die wurde 1965 beschafft und 1995 saniert, befindet sich in einem vom Grundwasser gefährdeten Raum. Bei sommerlichen Temperaturen besteht überdies die Gefahr, dass der luftgekühlte Motor abgeschaltet werden muss. Die Notstromanlage 2 wurde 2000 als Übergangslösung beschafft. Da ursprünglich als Provisorium geplant, ist deren Standort nicht optimal.

#### **IV. Globalkredit**

Der Globalkredit 2008 für das Kantonsspital beläuft sich auf 17'285'000 Franken. In diesem Betrag ist eine Investitionspauschale von 2'835'000 Franken enthalten.

Der Betriebsbeitrag an das Kantonsspital (Globalkredit abzüglich Investitionspauschale) wird in der Laufenden Rechnung und die Investitionspauschale in der Investitionsrechnung des Kantons geführt.

#### **V. Antrag**

Gestützt auf die im Detailleistungsauftrag 2008 vereinbarten Leistungen sowie die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Dem Kantonsspital Uri wird zur Erfüllung des Detailleistungsauftrags 2008 ein Globalkredit von 17'285'000 Franken gewährt.
2. Die Kredite im Rahmen der Investitionspauschale für Investitionen über 100'000 Franken sind sowohl qualitativ als auch quantitativ verbindlich.

Beilage:

Detailleistungsauftrag 2008 an das Kantonsspital Uri vom 22. August 2007

**Detailleistungsauftrag 2008**  
**an das Kantonsspital Uri**

**Vereinbart zwischen der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion Uri  
und dem Spitalrat des Kantonsspitals Uri am 22. August 2007,  
genehmigt durch den Regierungsrat am 11. September 2007**

## **Inhalt**

|          |                                                 |          |
|----------|-------------------------------------------------|----------|
| <b>1</b> | <b>Vertragsparteien und Dauer</b>               | <b>1</b> |
| <b>2</b> | <b>Rechtliche und konzeptionelle Grundlagen</b> | <b>1</b> |
| <b>3</b> | <b>Grundsätze der Finanzierung</b>              | <b>1</b> |
| <b>4</b> | <b>Leistungsvereinbarung</b>                    | <b>3</b> |
| 4.1      | Stationäre Akutversorgung                       | 3        |
| 4.2      | Gemeinwirtschaftliche Leistungen                | 4        |
| 4.3      | Nebenleistungen                                 | 6        |
| 4.4      | Investitionen                                   | 6        |
| <b>5</b> | <b>Leistungsvergütung</b>                       | <b>7</b> |
| 5.1      | Globalbudget                                    | 7        |
| 5.2      | Globalkredit                                    | 7        |
| 5.3      | Nachkalkulation                                 | 7        |
| <b>6</b> | <b>Qualitätssicherung</b>                       | <b>8</b> |
| <b>7</b> | <b>Controlling</b>                              | <b>8</b> |
| <b>8</b> | <b>Schlussbestimmungen</b>                      | <b>9</b> |

**Anhang 1: Globalbudget 2008 mit Vorjahresvergleich**

**Anhang 2: Frequenzen und Taxen**

**Anhang 3: Kostenartenbudget und Kostenausscheidung  
stationäre Akutversorgung mit Vergleich Vorjahre**

## **1 Vertragsparteien und Dauer**

Vertragsparteien sind das

Kantonsspital Uri (KSU), Spitalstrasse 1, 6460 Altdorf,  
vertreten durch Herrn Bruno Baumann, Präsident des Spitalrats

und die

Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion Uri (GSUD), Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf, vertreten durch Herrn Regierungsrat Stefan Fryberg.

Der vorliegende Detailleistungsauftrag (DLA) gilt für die Periode vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008.

## **2 Rechtliche und konzeptionelle Grundlagen**

Der Vertrag basiert auf dem Gesetz über das Kantonsspital Uri (KSG) vom 12. März 2000. Soweit dieser Vertrag keine besonderen Regelungen enthält, gelten die Bestimmungen gemäss:

- Grobleistungsauftrag (GLA) für das Kantonsspital Uri 2008-2011 vom 19. Juni 2007
- Finanzierungsmodell des Kantons Uri für das Kantonsspital Uri (im Folgenden bezeichnet mit Finanzierungsmodell) vom 21. August 2003
- Konzept Controlling Detailleistungsauftrag vom 14. August 2002

## **3 Grundsätze der Finanzierung**

Bei den folgenden Leistungen besteht eine Mitfinanzierungspflicht oder -notwendigkeit des Kantons:

### **a) Stationäre Akutversorgung**

Gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG, Art. 49 Abs. 1) tragen die Kantone in der obligatorischen Grundversicherung (OKP) mindestens 50 Prozent der stationären Behandlungskosten. Nach dem Bundesgesetz über die Anpassung der kantonalen Beiträge für innerkantonale stationäre Behandlungen nach KVG vom 21. Juni 2002 müssen sich die Kantone ebenfalls an den Behandlungskosten der Halbprivat- und Privatversicherten im Rahmen des Tarifs der allgemeinen Abteilung beteiligen (so genannter Sockelbeitrag). An die Behandlungskosten der Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung hat der Kanton einen Kostenbeitrag von rund 20 Prozent zu leisten.

### **b) Gemeinwirtschaftliche Leistungen**

Gemeinwirtschaftliche Leistungen werden nicht für eine einzelne Person, sondern zugunsten der Allgemeinheit (Service public) erbracht. Da sie in keinem direkten Zusammenhang mit einem Behandlungsfall stehen, erfolgt keine Finanzierung seitens der Versicherer. Die Kosten der folgenden Leistungen gehen deshalb vollumfänglich zu Lasten des Kantons:

- Aus- und Weiterbildung von nicht akademischen Gesundheitsberufen
- Aus- und Weiterbildung der Assistenz- und Unterassistentzärtinnen und -ärzte
- Vorhalteleistung Notfallversorgung/Rettungsdienst
- Geschützte Operationsstelle (GOPS)

### **c) Nebenleistungen**

Ambulante Versorgung: Gemäss GLA hat das KSU das Angebot der ambulanten Dienste im Kanton Uri zu ergänzen. Ohne Berücksichtigung der Kosten für Anlagenutzung kann diese Leistung zurzeit kostendeckend erbracht werden.

Stationäre Langzeitversorgung: Im GLA erteilt der Kanton dem KSU den Auftrag, eine geriatrische Abteilung zu führen. Damit wird sichergestellt, dass pflegebedürftige Patientinnen und Patienten, die kurzfristig keinen Platz in einem Pflegeheim finden, jederzeit fachgerecht versorgt werden können. Als Abgeltung dieser Kapazitätsreserve leistet der Kanton einen Beitrag je Pflage-tag.

Nebenbetriebe: Mit diesen Betrieben (beispielsweise der Cafeteria oder dem Personalhaus) erwirtschaftet das KSU einen Überschuss, der bei der Berechnung des Globalkredits berücksichtigt wird.

#### **d) Investitionen und Aufwand für Anlagenutzung**

Gemäss KVG (Art. 49 Abs. 1) obliegt die Finanzierung der Investitionen den Kantonen. Der Kanton Uri stellt dem KSU die Infrastruktur zur Erfüllung des Leistungsauftrags kostendeckend zur Verfügung (Art. 21 KSG). Solange keine Mitfinanzierung seitens der Versicherer erfolgt, stellt der Kanton dem Kantonsspital jedoch keine Miete in Rechnung. Dies ist auch 2008 der Fall. Ersatzinvestitionen sowie kleinere Einrichtungen werden im Rahmen einer jährlich festzulegenden Investitionspauschale abgegolten. Die Beiträge an Einzelinvestitionen grösser als 100'000 Franken sind sowohl qualitativ als auch quantitativ verbindlich.

Ausführlichere Informationen zur Finanzierung des Kantonsspitals Uri finden sich im Finanzierungsmodell.

## **4 Leistungsvereinbarung**

Das Kantonsspital Uri verpflichtet sich, die Urner Bevölkerung im Rahmen des im Grobleistungsauftrag 2008–2011 vereinbarten Leistungsspektrums wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich zu behandeln. Für Notfälle besteht eine dringliche Beistandspflicht<sup>1)</sup>.

Nachfolgend werden je Leistungsgruppe die vereinbarten qualitativen Zielsetzungen, Mengen und Preise sowie der daraus resultierende Kantonsbeitrag aufgeführt:

### **4.1 Stationäre Akutversorgung**

#### **a) Qualitative Zielsetzungen**

- Teilnahme am Zentralschweizer Pilotprojekt zur Messung der Ergebnisqualität "Qua-Zentral" 2008/2009.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements nach dem EFQM-Modell.

---

<sup>1)</sup> Diese umfasst lebensrettende Sofortmassnahmen, Triage, Primärversorgung und Organisation der weiteren Behandlung

## b) Mengen und Preise

| Leistungen                       | Mengen       |              |            | Kantonsbeitrag<br>in Franken |
|----------------------------------|--------------|--------------|------------|------------------------------|
|                                  | Total        | OKP          | HP/P       |                              |
| <b>Stationäre Akutversorgung</b> |              |              |            | <b>11'017'000</b>            |
| Medizin                          | 1'635        | 1'110        | 525        |                              |
| Chirurgie                        | 1'553        | 1'172        | 381        |                              |
| Geburtshilfe/Gynäkologie         | 714          | 657          | 57         |                              |
| <b>Total Fälle</b>               | <b>3'902</b> | <b>2'939</b> | <b>963</b> |                              |

- Mengen: Austritte inklusive Säuglinge
- OKP: Versicherte der obligatorischen Krankenversicherung
- HP/P: halbprivat und privat versicherte Patientinnen und Patienten

Die durchschnittliche Kostenunterdeckung über alle akutstationären Fälle des KSU unter Berücksichtigung des Sockelbeitrages sowie aller Erträge beträgt 2008 2'823 Franken (gerundet).

Für die Behandlung der vereinbarten Fälle hat das Kantonsspital 2008 92 akutstationäre Pflegebetten zu betreiben.

### 4.2 Gemeinwirtschaftliche Leistungen

#### a) Qualitative Zielsetzung

Einsatzbereitschaft des Rettungsdienstes: Die Ausrückzeit während der Arbeitszeit beträgt fünf Minuten, ausserhalb der Arbeitszeit zehn Minuten. Die Vorgabe ist in 95 Prozent der Fälle einzuhalten.

**b) Mengen und Preise**

| <b>Leistungen</b>                                           | <b>Menge</b>                   | <b>Preis<br/>in Franken</b>       | <b>Kantonsbeitrag<br/>in Franken</b> |
|-------------------------------------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| <b><i>Aus- und Weiterbildung</i></b>                        |                                |                                   |                                      |
| <b>Nicht akademische Berufe</b>                             | <b>Anzahl Praktikumswochen</b> | <b>Pauschale pro Woche</b>        |                                      |
| Berufe der Gesundheits-/Krankenpflege                       |                                |                                   |                                      |
| - bisherige Ausbildung SRK                                  | 520                            | 785                               | 408'200                              |
| - FAGE-Fachangestellte/r Gesundheit                         | 1528                           | 498                               | 761'210                              |
| - Studierende HF in Pflege                                  | 689                            | 154                               | 106'106                              |
| Medizinische-, technische- und therapeutische Berufe (MTTB) |                                |                                   |                                      |
| Geburtshilfe (Hebammen)                                     | 26                             | 550                               | 14'300                               |
| Physiotherapie                                              | 104                            | 240                               | 24'960                               |
| Labor                                                       | 52                             | 240                               | 12'480                               |
| Diätkoch/-köchin                                            | 52                             | 240                               | 12'480                               |
| Technische Operationsassistent (TOA)                        | 104                            | 550                               | 57'200                               |
| Operationsfachpflege<br>- Kursanteil Kanton                 | 52                             | 606                               | 31'512<br>4'100                      |
| Anästhesiepflege<br>- Kursanteil Kanton                     | 52                             | 606                               | 31'512<br>4'100                      |
| Rettungssanitäter/in<br>- Kursanteil Kanton                 | 52                             | 606                               | 31'512<br>5'000                      |
| <b>Ausbildung Assistenz- und Unterassistenten/innen</b>     | <b>Lohnsumme in Franken</b>    | <b>%-Anteil an Personalkosten</b> |                                      |
| Unterassistenten/innen                                      | 69'960                         | 100 %                             | 69'960                               |
| Assistenzärzte/innen                                        | 1'742'000                      | 20 %                              | 348'400                              |
| <b>Kantonsbeitrag an Aus- und Weiterbildung (gerundet)</b>  |                                |                                   | <b>1'923'000</b>                     |

| <b>Leistungen</b>                         | <b>Menge</b> | <b>Preis<br/>in Franken</b> | <b>Kantonsbeitrag<br/>in Franken</b> |
|-------------------------------------------|--------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| <b><i>Notfallversorgung</i></b>           | 1            | 1'085'000                   | <b>1'085'000</b>                     |
| <b><i>Geschützte Operationsstelle</i></b> | 1            | 10'000                      | <b>10'000</b>                        |

### 4.3 Nebenleistungen

#### a) Qualitative Zielsetzung

Umsetzung der kantonalen Qualitätsrichtlinien für Institutionen der stationären Langzeitpflege.

#### b) Mengen und Preise

| Leistungen                                               | Menge  | Preis<br>in Franken<br>(gerundet) | Kantonsbeitrag<br>in Franken<br>(gerundet) |
|----------------------------------------------------------|--------|-----------------------------------|--------------------------------------------|
| <b>Stationäre Langzeitversorgung</b><br>Anzahl Pflgetage | 16'900 | 26.00                             | <b>440'000</b>                             |
| <b>Nebenbetriebe</b><br>(Cafeteria, Personalhaus u.w.)   |        | <b>Ertrags-<br/>überschuss</b>    | <b>-25'000</b>                             |

### 4.4 Investitionen

| Investitionen                                        | Kantonsbeitrag<br>in Franken |                  |
|------------------------------------------------------|------------------------------|------------------|
| <b>Investitionen &gt; Fr. 3'000 &lt; Fr. 100'000</b> |                              | <b>1'263'000</b> |
| <b>Investitionen &gt; Fr. 100'000</b>                |                              | <b>1'572'000</b> |
| - <i>Ultraschallgerät</i>                            | 240'000                      |                  |
| - <i>Ersatz Gebäudeleitsystem (Phase 1)</i>          | 270'000                      |                  |
| - <i>Sanierung Personenaufzug Personalhaus</i>       | 107'000                      |                  |
| - <i>Sanierung Notstromversorgung</i>                | 955'000                      |                  |
| <b>Investitionspauschale in Franken</b>              |                              | <b>2'835'000</b> |

## 5 Leistungsvergütung

### 5.1 Globalbudget

| <b>Leistungsgruppen</b>                     | <b>Kantonsbeitrag<br/>in Franken</b> |                   |
|---------------------------------------------|--------------------------------------|-------------------|
| <b>Stationäre Akutversorgung</b>            |                                      | <b>11'017'000</b> |
| <b>Gemeinwirtschaftliche Leistungen</b>     |                                      | <b>3'018'000</b>  |
| - Aus- und Weiterbildung                    | 1'923'000                            |                   |
| - Notfallversorgung                         | 1'085'000                            |                   |
| - Geschützte Operationsstelle (GOPS)        | 10'000                               |                   |
| <b>Nebenleistungen</b>                      |                                      | <b>415'000</b>    |
| - Stationäre Langzeitversorgung (Geriatric) | 440'000                              |                   |
| - Nebenbetriebe (Ertrag)                    | -25'000                              |                   |
| <b>Betriebsbeitrag</b>                      |                                      | <b>14'450'000</b> |
| <b>Investitionspauschale</b>                |                                      | <b>2'835'000</b>  |
| <b>Total Globalbudget in Franken</b>        |                                      | <b>17'285'000</b> |

### 5.2 Globalkredit

Das Total des Globalbudgets entspricht dem Globalkredit. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, dem Kantonsspital Uri zur Abgeltung der ungedeckten Kosten aus dem Leistungsauftrag mit dem Kantonsvoranschlag 2008 einen Globalkredit von 17'285'000 Franken zu gewähren (vgl. Art. 8 und 19 KSG).

### 5.3 Nachkalkulation

Reicht der Globalkredit nicht aus, um eine ausgeglichene Spitalrechnung zu erreichen, wird der Fehlbetrag gemäss Artikel 20 KSG:

- zu Lasten der Kantonsrechnung übernommen, sofern die Kreditübertretung nachweisbar auf Einflüsse zurückzuführen ist, die das KSU nicht beeinflussen konnte (exogene Einflüsse)

- auf die neue Rechnung des KSU übertragen, bzw. dem Eigenkapital des KSU belastet, sofern dieses die Kreditübertretung hätte vermeiden können (endogene Einflüsse).

Wird der Globalkredit nicht voll beansprucht, fällt der Betriebsgewinn in die Kantonskasse, soweit er auf exogene Einflüsse zurückzuführen ist. Ist er auf endogene Einflüsse zurückzuführen, wird der Betriebsgewinn je zur Hälfte dem Kanton und dem KSU zugeteilt. Die Unterscheidung in exogene und endogene Ursachen sowie die Modalitäten der Nachkalkulation richten sich nach dem Finanzierungsmodell für das Kantonsspital Uri.

## **6 Qualitätssicherung**

Die Organisation und Durchführung der Qualitätssicherung und -kontrolle ist Aufgabe des Kantonsspitals. Die GSUD hat im Rahmen des Controlling zu prüfen, ob das KSU geeignete Massnahmen trifft und welche Ergebnisse erzielt werden. In Kapitel 4 "Leistungsvereinbarung" werden einzelne qualitative Zielsetzungen für das Jahr 2008 vereinbart.

## **7 Controlling**

Die GSUD überwacht die Einhaltung des Leistungsauftrags. Das KSU stellt der GSUD zu diesem Zweck Informationen und Daten in folgenden Bereichen bereit:

- Wirkungsbezogene Daten und Informationen ermöglichen eine Prüfung der Zielerreichung aus Sicht der Patienten und der politischen Behörden (Wirkungscontrolling).
- Mittels leistungsbezogenen Daten und Informationen wird festgestellt, ob die bestellten Leistungen tatsächlich in der vereinbarten Menge und Qualität erbracht wurden (Leistungscontrolling).
- Finanzbezogene Daten dienen dazu, Abweichungen gegenüber dem Globalkredit frühzeitig zu erkennen und deren Ursachen feststellen zu können (Finanzcontrolling).

Die Berichterstattung des KSU erfolgt halbjährlich an die GSUD: jeweils per 30. Juni im Juli und per 31. Dezember im Januar. Über ausserordentliche, politisch wesentliche Ereignisse ist die GSUD umgehend zu informieren.

## **8 Schlussbestimmungen**

Die GSUD vereinbart den Detailleistungsauftrag vorbehältlich der Zustimmung durch den Regierungsrat (Art. 9 lit. b KSG). Die Genehmigung des Globalkredits obliegt dem Landrat. Änderungen dieses Vertrages sind im gegenseitigen Einverständnis der Vertragsparteien jederzeit möglich, soweit sie in deren Zuständigkeitsbereich liegen.

Altdorf, 22. August 2007

Gesundheits-, Sozial-  
und Umweltdirektion Uri

Kantonsspital Uri

Stefan Fryberg  
Regierungsrat

Bruno Baumann  
Spitalratspräsident

## Anhang 1: Globalbudget 2008 mit Vorjahresvergleich

| Globalbudget (in Franken)               | 2008              | 2007              | Abweichung       |                |
|-----------------------------------------|-------------------|-------------------|------------------|----------------|
| <b>Stationäre Akutversorgung</b>        | <b>11'017'000</b> | <b>9'871'000</b>  | <b>1'146'000</b> | <b>11.61 %</b> |
| Stationäre Akutversorgung               | 6'776'000         | 5'925'000         | 851'000          | 14.36 %        |
| Sockelbeitrag HP/P-versicherte          | 4'241'000         | 3'946'000         | 295'000          | 7.48 %         |
| <b>Gemeinwirtschaftliche Leistungen</b> | <b>3'018'000</b>  | <b>2'814'000</b>  | <b>204'000</b>   | <b>7.25 %</b>  |
| Aus- und Weiterbildung                  | 1'923'000         | 1'754'000         | 169'000          | 9.64 %         |
| Notfallversorgung                       | 1'085'000         | 1'050'000         | 35'000           | 3.33 %         |
| Geschützte Operationsstelle (GOPS)      | 10'000            | 10'000            | -                | 0.00 %         |
| <b>Nebenleistungen</b>                  | <b>415'000</b>    | <b>310'000</b>    | <b>105'000</b>   | <b>33.87 %</b> |
| Stationäre Langzeitversorgung           | 440'000           | 410'000           | 30'000           | 7.32 %         |
| Nebenbetriebe                           | -25'000           | -100'000          | 75'000           | -75.00 %       |
| <b>Betriebsbeitrag</b>                  | <b>14'450'000</b> | <b>12'995'000</b> | <b>1'455'000</b> | <b>11.20 %</b> |
| <b>Investitionsbeitrag</b>              | <b>2'835'000</b>  | <b>2'230'000</b>  | <b>605'000</b>   | <b>27.13 %</b> |
| <b>Total Globalkredit</b>               | <b>17'285'000</b> | <b>15'225'000</b> | <b>2'060'000</b> | <b>13.53 %</b> |

## Anhang 2: Frequenzen und Taxen

| Frequenzen                                  |                          |                            |                        |                   |               |
|---------------------------------------------|--------------------------|----------------------------|------------------------|-------------------|---------------|
| <b><u>Akutversorgung</u></b>                |                          | <b>Total</b>               | <b>Allgemein (OKP)</b> | <b>Halbprivat</b> | <b>Privat</b> |
| Fallzahlen                                  | Total (inkl. Säuglinge)  | 3'902                      | 2'939                  | 776               | 187           |
|                                             | Medizin                  | 1'635                      | 1'110                  | 429               | 96            |
|                                             | Chirurgie                | 1'553                      | 1'172                  | 292               | 89            |
|                                             | Gynäkologie/Geburtshilfe | 714                        | 657                    | 55                | 2             |
|                                             | % nach Klassen           |                            | 75.32 %                | 19.89 %           | 4.79 %        |
| <b><u>Stationäre Langzeitversorgung</u></b> |                          |                            |                        |                   |               |
| Pflegetage                                  | Total                    |                            | 16'900                 |                   |               |
|                                             | Altbau (Haus A)          |                            | 14'400                 |                   |               |
|                                             | Akutabteilung            |                            | 2'500                  |                   |               |
| Taxen in Franken                            |                          |                            |                        |                   |               |
| <b><u>Akutversorgung</u></b>                |                          | <b>Basispreise (APDRG)</b> | <b>Allgemein (OKP)</b> | <b>Halbprivat</b> | <b>Privat</b> |
| Krankenversicherer                          | Kantonal                 |                            | 3'900                  | 16'320            | 11'920        |
|                                             | Ausserkantonale/Ausland  |                            | 10'260                 | 16'320            | 11'920        |
| MTK (UV/MV/IV)                              | Kantonal/Ausserkantonale |                            | 6'643                  |                   |               |
| <b><u>Stationäre Langzeitversorgung</u></b> |                          |                            |                        |                   |               |
| Tagessätze                                  | Grundtaxe                |                            | 110                    |                   |               |
|                                             | BESA-Zuschläge           |                            | 52-116                 |                   |               |
|                                             | Zimmerzuschläge          |                            | 10-20                  |                   |               |

### Anhang 3: Kostenartenbudget und Kostenausscheidung stationäre Akutversorgung mit Vergleich Vorjahre (in Franken)

|                                                            | Budget<br>2008     | Budget<br>2007     | Rechnung<br>2006   |
|------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| <b><u>Kostenartenbudget</u></b>                            |                    |                    |                    |
| <b>Betriebsertrag brutto</b>                               | <b>-39'239'000</b> | <b>-38'956'000</b> | <b>-38'640'244</b> |
| Sockelbeitrag HP-/P-Versicherte                            | 4'241'000          | 3'946'000          | 4'233'355          |
| <b>Betriebsertrag netto</b>                                | <b>-34'998'000</b> | <b>-35'010'000</b> | <b>-34'406'889</b> |
| Personalaufwand                                            | 35'656'000         | 34'614'000         | 33'844'368         |
| Sachaufwand                                                | 13'792'000         | 13'391'000         | 13'108'309         |
| <b>Total Betriebsaufwand *</b>                             | <b>49'448'000</b>  | <b>48'005'000</b>  | <b>46'952'677</b>  |
| <i>* exkl. Investitionspauschale</i>                       | <i>2'835'000</i>   | <i>2'230'000</i>   | <i>2'039'443</i>   |
| <b><u>Kostenausscheidung stationäre Akutversorgung</u></b> |                    |                    |                    |
| <b>Total Betriebsaufwand</b>                               | <b>49'448'000</b>  | <b>48'005'000</b>  | <b>46'952'677</b>  |
| Aus- und Weiterbildung                                     | -1'923'000         | -1'754'000         | -2'008'407         |
| Notfallversorgung                                          | -1'085'000         | -1'050'000         | -1'093'925         |
| Geschützte Operationsstelle                                | <u>-10'000</u>     | <u>-10'000</u>     | <u>-10'000</u>     |
| <i>Total gemeinwirtschaftliche Leistungen</i>              | <i>-3'018'000</i>  | <i>-2'814'000</i>  | <i>-3'112'332</i>  |
| Stationäre Langzeitversorgung                              | -440'000           | -410'000           | -443'877           |
| Nebenbetriebe                                              | <u>25'000</u>      | <u>100'000</u>     | <u>22'129</u>      |
| <i>Total Nebenleistungen</i>                               | <i>-415'000</i>    | <i>-310'000</i>    | <i>-421'748</i>    |
| <b>Total Bereinigungen</b>                                 | <b>-3'433'000</b>  | <b>-3'124'000</b>  | <b>-3'534'080</b>  |
| <b>Total bereinigte Kosten</b>                             | <b>46'015'000</b>  | <b>44'881'000</b>  | <b>43'418'597</b>  |
| <b>abzüglich Betriebsertrag netto</b>                      | <b>-34'998'000</b> | <b>-35'010'000</b> | <b>-34'406'889</b> |
| <b>Kosten stationäre Akutversorgung</b>                    | <b>11'017'000</b>  | <b>9'871'000</b>   | <b>9'011'708</b>   |